

F 57,291

1986

Jänner

②

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

BLATTLINIE: Information der Massenmedien über aktuelle Ereignisse im Bereich der Stadt Wien.

Der Medieninhaber Stadt Wien ist an folgenden anderen Medienunternehmen beteiligt: Wiener Messe-AG mit ihrem Tochterunternehmen Wiener Werbezentrale Ges.m.b.H. Ekazent, Bau-, Immobilienmakler- und Werbebesellschaft. Gewista Werbebesellschaft mit den Tochterunternehmen Kinoreklame Ges.m.b.H., Warthallenwerbung Ges.m.b.H. Jugend & Volk Verlagsgesellschaft mit seinen Tochterunternehmen Jugend & Volk, München, Schulwissenschaftlicher Verlag Haase, Alte Schmiede, Wiener Theaterbetriebsges.m.b.H. Theater an der Wien Betriebsgesellschaft. Wiener Stadhalle Kiba Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft mit den Beteiligungen an Austria Wochenschau Ges. m.b.H., Elite Kino OHG, Maria-Theresien-Kino Ges.m.b.H., Kammerlichtspiele OHG. Kabel-TV Wien Ges.m.b.H. mit der Beteiligung an Tele-Kabel Ges.m.b.H.

Donnerstag, 2. Jänner 1986

Blatt 1

"Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS GR. Raimund Kopfensteiner gestorben
ausgesendet: 1985 über zwei Millionen für Jura-Soyfer-Theater
(grau) Schubert-Sterbehaus renoviert
Wiener Wintersport-Gala: Stars und Prominenz
Terminübersicht vom 1. bis 14. Jänner 1986
Schlichtungsstelle und "Gemeinnützigen"-Aufsicht
übersiedelt
Stadterneuerung im Karmeliterviertel
Ein ruhiger Silvester

Kommunal: Wiener Straßen- und Brückenbauprojekte 1986
(rosa) Stacher: Selbsthilfe ist Unterstützung der Sozial-
arbeit

Lokal: Ein "Wohnbau der besonderen Art" entsteht in der
(orange) Wallgasse
Ab 12. Jänner - 8mal "Fahrt zum Schnee"

IN 282.458

.....
Bereits am 30. Dezember 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

GR. Raimund Kopfensteiner gestorben

8 Wien, 30.12. (RK-KOMMUNAL) An den Folgen eines schweren Autounfalles Anfang Dezember verstarb vergangenen Freitag der Wiener Gemeinderat und Landtagsabgeordnete Raimund KOPFENSTEINER (SPÖ). Der Tod dieses erfahrenen, engagierten Politikers und Gewerkschafters bedeutet für den Wiener Landtag und Gemeinderat sowie für die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten einen schweren Verlust.

GR. Kopfensteiner trat 1953 in den Dienst der Wiener Stadtwerke-Verkehrsbetriebe. Nach zwei Jahren Tätigkeit als Schaffner wechselte er ins Konstruktionsbüro der Bautechnischen Zeichner über, wo er bereits 1956 als Vertrauensmann gewählt wurde. 1962 wurde Raimund Kopfensteiner zum Obmann der Kanzleibeamten der Wiener Verkehrsbetriebe sowie zum Wiener- und Zentralvorstandsmitglied der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten bestellt. Seit 1973 war Kopfensteiner Gewerkschaftsobmann der Hauptgruppe Wiener Straßenbahner und leitender Sekretär der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten.

Im Jänner 1986 wären es zehn Jahre gewesen, daß Raimund Kopfensteiner als Mandatar in den Wiener Landtag und Gemeinderat berufen wurde. Er war Vorsitzender des Gemeinderatsausschusses für Personal, Rechtsangelegenheiten und Konsumentenschutz sowie Mitglied des Ausschusses für Verkehr und Energie.

Zeit und Ort des Begräbnisses sind derzeit noch nicht bekannt und werden von der "RATHAUSKORRESPONDENZ" zeitgerecht mitgeteilt.

(Schluß) lei/gg

NNNN

.....
Bereits am 30. Dezember 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

1985 über zwei Millionen für Jura-Soyfer-Theater

9 Wien, 30.12. (RK-KULTUR) Im Zusammenhang mit Meldungen um finanzielle Schwierigkeiten des Jura-Soyfer-Theaters wies der Leiter des Kulturamtes der Stadt Wien, Senatsrat Dr. Heinz TÜNKL, darauf hin, daß gerade diese Theatergruppe seitens der Stadt Wien immer eine besondere Förderung erfahren hat. Mit diesen Förderungsmaßnahmen wurde und wird der Qualität und Programmatik des Jura-Soyfer-Theaters entsprochen, die auch in der Resonanz von Publikum und Medien ihren Niederschlag gefunden haben. Die Bemühungen um das Ensemble drücken sich in den in den vergangenen Jahren steil angestiegenen Förderungsmitteln aus, die 1985 2,080.000 Schilling erreichten, wozu in den ersten Monaten 1986 noch 250.000 Schilling Nachtragssubvention kommen. Das Kulturamt der Stadt Wien wird auch in Zukunft alles in seinen Kräften stehende tun, um diese Theatergruppe zu unterstützen. (Schluß) gab/gg

NNNN

.....
Bereits am 31. Dezember 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Schubert-Sterbehaus renoviert

1 =Wien, 31.12. (RK-KOMMUNAL/KULTUR) Mit Gesamtkosten von rund 6,2 Millionen Schilling wurde das denkmalgeschützte städtische Althaus in Wien 4, Kettenbrückengasse 6 - Franz Schuberts Sterbehaus - renoviert.++++

Die Arbeiten, die etwas mehr als ein Jahr dauerten, umfaßten die Neuherstellung der Fassaden, die Erneuerung der Fenster und Türen, die Neueindeckung der Dachflächen, die Rekonstruktion der Rauchfangköpfe sowie die Erneuerung der Versorgungsstränge. Der denkmalpflegerische Mehraufwand von rund 900.000 Schilling wurde aus Mitteln des Altstadterhaltungsfonds bedeckt. Die Rekonstruktion der historischen Fassaden, der Fenster und Türen, die Begrünung des Innenhofes und die Wiederherstellung des verschüttet gewesenen Brunnens erfolgte, beziehungsweise erfolgt - wie Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN betonte - in engster Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt. (Schluß) ger/gg

NNNN

.....
Bereits am 31. Dezember 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wiener Wintersport-Gala: Stars und Prominenz

Utl.: Olympiasieger und Weltmeister im Rathaus

2 Wien, 31.12. (RK-LOKAL/SPORT) Ein Sportfest, wie es Wien schon lange nicht erlebt hat, verspricht die "Wiener Wintersport-Gala" zu werden, die am 5. Jänner 1986, einen Tag vor dem geplanten Weltcup-Skirennen auf der Hohen Wand-Wiese, ab 19.30 Uhr in allen Fest- und Repräsentationsräumen des Wiener Rathauses stattfindet. Erwartet werden zahlreiche Olympiasieger, Weltmeister und Prominente aus verschiedenen Sportdisziplinen. Im Mittelpunkt werden aber doch die Skiläufer stehen: Die komplette österreichische Nationalmannschaft hat ihr Kommen zugesagt.

Für die musikalische Umrahmung wird die Big-Band von Richard Österreicher sorgen. Die Gruppe "Main Street" garantiert dafür, daß an diesem Abend heiße Rhythmen nicht zu kurz kommen. Star des Abends ist Alexander Goebel, der nicht nur ein guter Schauspieler, sondern neuerdings auch ein erfolgreicher Interpret ist. Auch Hansi Dujmic, der im Schauspielhaus als "Elvis" wahre Triumphe feiert, wird auftreten. Optischer Glanzpunkt ist der Auftritt des Staatsopernballetts, das einen Wiener Walzer tanzen wird. Weitere Höhepunkte: Der Auftritt der Damenkapelle "Walzertraum" und eine eigene ö 3-Disco mit Udo Huber. Alle Gäste der Gala haben überdies die Möglichkeit, eine Ausstellung der Sportartikelindustrie, an der sich österreichische Ski- und Schuhfirmen beteiligen, in der Volkshalle des Rathauses zu besichtigen.

Eintrittskarten für die Wiener Wintersport-Gala zum Preis von 700 Schilling (mit Sitzplatzreservierung) oder 450 Schilling (ohne Sitzplatzreservierung) erhält man täglich von 10 bis 19 Uhr in der Wiener Stadthalle und Donnerstag sowie Freitag von 10 bis 18 Uhr in der Schmidthalle des Wiener Rathauses. Im Kartenpreis ist ein Buffet-Bon enthalten.

Zwtl.: Peter Seisenbacher Ehrengast der 1. Wiener Wintersport-Gala

Unter den zahlreichen prominenten Ehrengästen, die ihre Zusage für die 1. Wiener Wintersport-Gala am 5. Jänner im Rathaus gegeben haben, ist auch Olympiasieger und Weltmeister Peter Seisenbacher. Neben Marc Girardelli, der sich mit seinem Vater ebenfalls bereits angesagt hat, liegen derzeit weiters die Zusagen von Karl Schranz, Norbert Sattler, Wolfgang Schwarz, Architekt Prof. Adolf Hoch, Regine Heitzer, Erwin Thaler, Josef Eder, Otto Leodolter und Alfred Sageder vor. Der Reinertrag des Balles kommt dem ÖOC in Hinblick auf die Olympischen Spiele 1988 zugute. (Schluß) ull/hof/gg

.....
Bereits am 31. Dezember 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Terminübersicht vom 1. bis 14. Jänner 1986

3 Wien, 31.12. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 1. bis 14. Jänner 1986 hat die "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgende Termine vorgemerkt:

SONNTAG, 5 JÄNNER:

ab 19.30 Uhr, Wintersportgala '86 - Wintersportball im Wiener
Rathaus

MONTAG, 6. JÄNNER:

ab 9.00 Uhr, Weltcup-Parallelschlalom, Hohe-Wand-Wiese, 14,
Mauerbach

DIENSTAG, 7. JÄNNER:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (Sitzungszimmer, PID,
Rathaus, Stiege 3)

MITTWOCH, 8. JÄNNER:

14.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Stadtentwicklung und Stadterneuerung

DONNERSTAG, 9. JÄNNER:

9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Bauten
13.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Verkehr und Energie

FREITAG, 10. JÄNNER:

11.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Umwelt und Bürgerdienst

MONTAG, 13. JÄNNER:

9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Bildung, Jugend und Familie

DIENSTAG, 14. JÄNNER:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (Sitzungszimmer, PID,
Rathaus, Stiege 3)

14.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Gesundheit und Soziales
(Schluß) red/gg

NNNN

.....
Bereits am 31. Dezember 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Schlichtungsstelle und "Gemeinnützigen"-Aufsicht übersiedelt
5 Wien, 31.12. (RK-LOKAL) Die Zentrale Schlichtungsstelle der
MA 50 (zuständig für Mietzinsüberprüfungen, Nutzwertfestsetzung nach
dem Wohnungseigentumsgesetz u. a.) und die Aufsicht über
Gemeinnützige Bauvereinigungen sind übersiedelt. Sie befinden sich
ab sofort in Wien 8, Friedrich-Schmidt-Platz 4, 1. Stock. Damit ist
auch eine Änderung der Telefonnummern verbunden: Beide Gruppen sind
nun an die Telefonzentrale des Rathauses, Telefon 42 805,
angeschlossen. Die Kanzlei der Zentralen Schlichtungsstelle hat
beispielsweise die (Durchwahl-)Nummern 42 800/3752 und 3753, die
Kanzlei der Gruppe 6 - Aufsicht über gemeinnützige Bauvereinigungen
hat die Klappen 3763 und 3764. Die neuen Parteienverkehrszeiten:
Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr, an den "langen Donnerstagen"
auch von 15.30 bis 17.30 Uhr. (Schluß) and/gg

NNNN

.....
Bereits am 1. Jänner 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Stadterneuerung im Karmeliterviertel (1)

Utl.: Wettbewerbsgebiet "60 Jahre kommunaler Wohnbau"

1 =Wien, 1.1. (RK-KOMMUNAL/LOKAL) Die Verbesserung des zu drei Viertel schlechten Wohnungsbestandes und die Gestaltung einer Wohnstraße sind die wichtigsten Wünsche, die von den Gebietsbetreuern im Stadterneuerungsgebiet "Karmeliterviertel" im 2. Bezirk im Rahmen einer Fragebogenaktion erhoben wurden. In zwei Teilbereichen dieses Gebietes wurden Wettbewerbe unter dem Motto "60 Jahre kommunaler Wohnbau" abgehalten. Für die Verwirklichung läuft derzeit die Vorentwurfsplanung. Weitere Anliegen der Bewohner: mehr Grün und Auflockerung der zu dichten Bebauung. Diese Ziele werden gemeinsam von Bewohnern, Betriebsinhabern, Hausbesitzern und Gebietsbetreuung erarbeitet.++++

Das Stadterneuerungsgebiet "Karmeliterviertel" liegt zwischen Donaukanal, Taborstraße, Oberer Augartenstraße und Unterer Augartenstraße. Der Stadtteil ist schon lange ein wichtiges Siedlungsgebiet - schon vor der zweiten Türkenbelagerung 1683 war er bebaut. Die Taborstraße war eine wichtige Handelsstraße. Darauf ist auch der hohe Bestand an alter Bausubstanz zurückzuführen: 72 Prozent der Häuser stammen aus der Zeit vor 1918. Die Haussubstanz selbst ist durchaus erhaltungswürdig, während der Großteil der Wohnungen nicht dem heutigen Standard entspricht. Wegen des Mangels an Grünflächen ist vorgesehen, einen Teil des Karmelitermarktes außerhalb der Marktzeiten als Park und Kommunikationsort zu nützen. Grundsätzlich nicht verändert werden soll der Charakter des Marktes, darüber sind sich die Anrainer einig. Langfristig setzen sich die Gebietsbetreuer für Hofentkernung, Innenhofbegrünung und Hofzusammenlegung ein. (Forts.) and/gg

NNNN

.....
Bereits am 1. Jänner 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Stadterneuerung im Karmeliterviertel (2)

Utl.: Gebietsbetreuer gehören schon zur "Familie"

2 Wien, 1.1. (RK-KOMMUNAL/LOKAL) Obwohl die Gebietsbetreuer erst seit einem Jahr in ihrem Informationslokal in der Karmelitergasse - einem revitalisierten Althaus - arbeiten, gehören sie schon fast "zur Familie", jedenfalls "zum Grätzl". Grund dafür sind sicher die Bezirksfeste, aber auch die Mieterversammlungen in den Häusern. Von etlichen Hausbesitzern und Mietern wurden bereits Förderungen nach dem Wohnhaussanierungsgesetz in Anspruch genommen.

Zwtl.: Wettbewerb "Karmeliterviertel"

Für das Karmeliterviertel hatte die Stadt Wien vor einiger Zeit einen Wettbewerb ausgeschrieben, aus dem Vorschläge für die Revitalisierung hervorgehen sollten. Revitalisierungsprojekte der drei Preisträger liegen für die Häuser Große Schiffgasse 30, Im Werd 17 sowie Malzgasse 3/Miesbachgasse 4 vor. Baulückenverbauungs-Projekte gibt es für Im Werd 4 und 15, Große Schiffgasse 32, Leopoldsgasse 24/Im Werd 8 sowie Malzbachgasse 1/Miesbachgasse 2.

Das Stadterneuerungsgebiet "Karmeliterviertel" ist 42 Hektar groß. Hier leben mehr als 12.000 Menschen in 443 Häusern. Mehr als ein Viertel der Bevölkerung ist über 60 Jahre alt.

Das Informationslokal in der Karmelitergasse 5 (Telefon 35 99 63) ist Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr, Montag bis Mittwoch auch von 14 bis 15.30 Uhr sowie Donnerstag auch von 14 bis 17.30 Uhr geöffnet und wird von der städtischen Wohnbauabteilung geführt. Zusätzlich kommen die Gebietsbetreuer den Bewohnern mit einem Stand auf dem Karmelitermarkt entgegen. (Schluß) and/gg

Bereits am 1. Jänner 1986 über Fernschreiber ausgesendet

Ein ruhiger Silvester

3 Wien, 1.1. (RK-LOKAL) Die heurige Silvesternacht verlief in Wien relativ ruhig, dennoch galt der 1. Feuerwehreinsatz im Jahre 1986, kurz nach Mitternacht, einem brennendem Pkw, der in der Lerchenfelder Straße durch einen explodierenden Knallkörper in Brand geraten war. Die Feuerwehr der Stadt Wien hatte im abgelaufenen Jahr insgesamt 28.767 Einsätze zu verzeichnen, das sind um rund zehn Prozent mehr als im Jahr zuvor. Für die Wiener Berufsfeuerwehr ist das Jahr 1986 ein ganz besonderes: sie feiert heuer ihren 300. "Geburtstag".

Zwtl.: Wiener Feuerwehr hilft in Klosterneuburg

Der freiwilligen Feuerwehr Klosterneuburg, die über keine Drehleitern für größere Höhen verfügt, stellte die Wiener Feuerwehr am Neujahrstag kurz nach 7 Uhr zur Brandbekämpfung in der Leopoldstraße 21 in Klosterneuburg, zwei Drehleitern zur Verfügung. Vier Personen konnten aus den brennenden Wohnungen im vierten Obergeschoß gerettet werden.

Zwtl.: Ein Mädchen ist das Neujahrsbaby

Das Wiener Neujahrsbaby, ein Mädchen, wurde um 0.10 Uhr in der Rudolfstiftung geboren. Mutter und Kind sind wohlauf. Die Kleine, deren Vorname noch nicht feststeht, wiegt 3.400 Gramm und ist 51 cm groß. (Schluß) fk/gg

NNNN

Ein "Wohnbau der besonderen Art" entsteht in der Wallgasse

Utl.: Planer ist Architekt des "Hundertwasser-Hauses"

1 =Wien, 2.1. (RK-LOKAL) Baubeginn ist dieser Tage für ein "Wohnhaus der besonderen Art" im 6. Bezirk, Wallgasse 13. Geplant wurde es von Dipl.-Ing. Peter PELIKAN von der städtischen Fachabteilung für Stadtgestaltung. Pelikan hat auch das Hundertwasser-Haus in der Löwengasse im 3. Bezirk als planender Architekt betreut und geht bei "seinem" Haus in der Wallgasse von dem Konzept aus, "das Erscheinungsbild im Sinne der traditionellen Stadtgestaltung aufzuwerten und den Erfordernissen der Baubiologie und Ökologie Rechnung zu tragen."++++

Der Neubau Ecke Gumpendorfer Straße/Wallgasse entsteht auf einem 682 Quadratmeter großen Grundstück. In fünf Geschossen werden insgesamt 28 Wohnungen errichtet. Auch ein Postamt wird untergebracht. Der Sehnsucht der Bewohner nach Natur und eigener gärtnerischen Gestaltungsmöglichkeit wird u. a. durch begrünte Terrassen Rechnung getragen. Auch der Innenhof über der zukünftigen Post-Garage wird begrünt sein. Neben einem Türmchen und pflanzlichen Gestaltungselementen wird dieser Wohnbau auch durch die fast willkürlich verstreut scheinenden Fensteröffnungen mit Sprossenfenstern auffallen. Das ist mit ein Grund dafür, daß kaum eine der mehr als zwei Dutzend Wohnungen einer anderen im Haus gleichen wird.

Die Gesamtkosten ohne Postamt werden voraussichtlich etwa 26 Millionen Schilling betragen. Die Fertigstellung ist für Ende 1987 geplant.

Zwtl.: Baubeginn auch für Bauteil auf den Draschegründen

Begonnen wurde auch mit einem Bauteil der Wohnhausanlage Draschegründe: es wird hier 459 Wohnungen, darunter elf Reihenhäuser, geben. Zur Infrastruktur gehören ein Einkaufszentrum mit vier Lokalen und zwei Arztpraxen. (Schluß) and/gg

Ab 12. Jänner - 8mal "Fahrt zum Schnee"

2 Wien, 2.1. (RK-LOKAL/SPORT) Das Sportamt der Stadt Wien führt auch heuer wieder in Zusammenarbeit mit dem Verein Wiener Jugendkreis die beliebten Tagesskifahrten im Rahmen der Aktion "Fahrt zum Schnee" ab 12. Jänner an acht aneinanderfolgenden Sonntagen durch. Teilnahmeberechtigt sind Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 16 Jahren sowie deren Begleitpersonen. Die Fahrten führen mit Autobussen in die schönsten Skigebiete Niederösterreichs.

Die Kurstermine:

- 12. Jänner: Gruppeneinteilung und Üben in Leistungsgruppen
- 19. Jänner: Üben in Leistungsgruppen
- 26. Jänner: Üben in Leistungsgruppen
- 2. Februar: Üben in Leistungsgruppen
- 9. Februar: Faschingslauf, Üben in Maske und Kostüm
- 16. Februar: Üben in Leistungsgruppen
- 23. Februar: Üben in Leistungsgruppen, Torlauftraining
- 2. März: Abschlußskirennen für alle Kursteilnehmer

Die Abfahrt erfolgt um 7.30 Uhr an insgesamt acht Stellen. Kinder und Jugendliche zahlen pro Fahrt und Betreuung pro Tag 80 Schilling, Begleitpersonen 100 Schilling. Die Rückkehr der Autobusse ist jeweils für etwa 18 Uhr in der Bundeshauptstadt vorgesehen.

Zwtl.: Anmeldungen ab 7. Jänner

Die Anmeldung für die Aktion "Fahrt zum Schnee" kann am 7. und 8. Jänner von 14 bis 19 Uhr im Sportamt der Stadt Wien, 1, Ebendorferstraße 4, vorgenommen werden. Nähere Auskünfte erhält man unter Tel. 42 800/2799 (DW). (Schluß) hof/gg

NNNN

Wiener Straßen- und Brückenbauprojekte 1986 (1)

Utl.: Rautner: Leistungsfähige Straßen und Verkehrsberuhigung

3 =Wien, 2.1. (RK-KOMMUNAL) "Der Ausbau des öffentlichen Verkehrs genießt in Wien - gemäß der Verkehrskonzeption und dem Stadtentwicklungsplan - absolut Vorrang. Bei einer Zahl von mehr als 600.000 in Wien zugelassenen Kraftfahrzeugen - die Motorisierung nimmt immer noch zu - müssen wir aber auch weiterhin wichtige Straßen- und Brückenbauprojekte verwirklichen." Das erklärte Bautenstadtrat Roman RAUTNER Donnerstag gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ". "Wir wollen durch Neubau und Umbau von Straßen die Leistungsfähigkeit der Verkehrsflächen verbessern und den Verkehr so flüssig wie nur möglich gestalten. Dann können wir auch in den Wohngebieten verkehrsberuhigende Maßnahmen setzen. Wo es möglich ist, werden Lärmschutzbauten errichtet, um die Anrainer vor der Belästigung durch Verkehrslärm und Abgase besser zu schützen. Der Ausbau des Radwege-Grundnetzes wird konsequent fortgesetzt."++++

Noch auf Jahre hinaus ist, wie Rautner betonte, der Weiterbau der Donauufer-Autobahn A 22 das größte Straßen- und Brückenbauvorhaben in Wien. Derzeit wird am Abschnitt zwischen der Brigittenauer Brücke und der Jungmaisstraße stromabwärts der Reichsbrücke gearbeitet. Hier ist nicht nur die Autobahn selbst, sondern auch eine Reihe von Brückenkonstruktionen zu errichten: die beiden Anschlußrampen an die UNO-City und das Konferenzzentrum, die Grünbrücke beim Donaupark, die beiden Anschlußrampen an die Reichsbrücke beziehungsweise an die Wagramer Straße und zwei Fußgängerbrücken über die Autobahn beim Donaupark und bei der Jungmaisstraße. Dieser Autobahnabschnitt soll 1988 fertiggestellt, teilweise aber schon vorher in Betrieb genommen werden. (Forts.)

sc/gg

NNNN

Wiener Straßen- und Brückenbauprojekte 1986 (2)

4 Wien, 2.1. (RK-KOMMUNAL) Die Sekundärbrücke Kaisermühlen, die das linke Ufer der Neuen Donau mit der Donauinsel verbinden wird, soll noch 1986 zur Verfügung stehen. Anfang 1986 wird auch die zweite Rampe von der Reichsbrücke zur Donauinsel fertiggestellt werden.

Der 1.000 Meter lange Lärmschutztunnel Kaisermühlen im Zuge der Donauufer-Autobahn ist bereits in Bau. Er wird den Anrainern den bestmöglichen Schutz vor Verkehrslärm und KFZ-Abgasen bieten. Die Oberfläche des Tunnels - zusammen mit den Böschungen rund 50.000 Quadratmeter - wird begrünt. Etwa 300 Bäume und 20.000 Sträucher sollen hier gepflanzt werden. Der Tunnel ist also zugleich Verkehrsfläche und Naherholungsgebiet. Die Fertigstellung der Donauufer-Autobahn bis zur Praterbrücke und damit der Anschluß an die Südost-Tangente soll 1990 erfolgen.

Weitere wichtige Straßenbauvorhaben 1986 sind

- der Vollausbau der Brünner Straße zwischen der Schnellbahnbrücke und der Gerasdorfer Straße, der großteils Ende 1986 abgeschlossen wird,
- der Umbau des Währinger Gürtels zwischen der AKH-Ausfahrt und der Währinger Straße (Umbau der nach außen abfallenden Kurve und Ersatz der alten Granitsteinpflasterung, Fertigstellung August 1986),
- Lärmschutzwände an der Südautobahn und an der Südost-Tangente sowie biologische Lärmschutzwände an der Flughafen-Autobahn,
- der Umbau der Oberen Augartenstraße zwischen der Taborstraße und der Unteren Augartenstraße (Ersatz des Großwürfelpflasters, Fertigstellung voraussichtlich 1987),
- Der Umbau des Straßenzuges Leberstraße - Schemmerlstraße zwischen der Geiselbergstraße und der Mitterfeldgasse (mit Fahrbahnverbreiterungen und Erhöhung der Durchfahrtshöhen unter den beiden Bahnbrücken, Fertigstellung voraussichtlich 1987),
- der Umbau der Hütteldorfer Straße zwischen der Kendlerstraße und der Ameisgasse,
- die Sanierung der Johnstraße zwischen der Linzer Straße und der Hütteldorfer Straße,
- der Umbau des Elterleinplatzes,
- der Ausbau der Gerasdorfer Straße zwischen der Brünner Straße und der Ruthnergasse (Pflanzung von zwei Baumreihen, Fertigstellung voraussichtlich 1987) usw.

(Forts.) sc/gg

Wiener Straßen- und Brückenbauprojekte 1986 (3)

5 Wien, 2.1. (RK-KOMMUNAL) Außer den bereits genannten Brückenbauprojekten wird die Abfahrtsrampe von der Nordbrücke nach Klosterneuburg im Mai 1986 fertiggestellt und die Generalsanierung der Inzersdorfer Hochstraße im Zuge der Südost-Tangente Ende 1986 abgeschlossen. Es wird ein neuer Stadtparksteg errichtet, der Rustensteg über die Westbahn erhält eine neue Stiegenanlage und die Schönbrunner Schloßbrücke eine neue Oberfläche.

1986 wird auch mit der Errichtung der Autobahnmeisterei Kaisermühlen begonnen.

Zu größeren Verkehrsbehinderungen wird es durch die geplanten Bauarbeiten auf der Lastenstraße kommen. Im Sommer 1986 erhält jener Teil der "Zweierlinie" zwischen der Neustiftgasse und dem Haupteingang des Messepalastes, der im vergangenen Sommer wegen der U-Bahn-Bauarbeiten noch nicht saniert werden konnte, einen neuen Fahrbahnbelag. Bautenstadtrat Rautner: "Wir werden aber auch diesen Teil der Lastenstraße - so wie die anderen Abschnitte im vergangenen Jahr - im Rekordtempo bewältigen, um den Verkehr jedenfalls nur kurzfristig zu behindern."

Auch der Ausbau der Radwege wird fortgesetzt. Geplant ist - neben verschiedenen anderen Maßnahmen - vor allem der Weiterbau des Radweges Ring-Rund und des Laxenburg-Radweges (zwischen Karlsplatz und Ring) sowie die Errichtung eines Radweges vom Verteilerkreis Favoriten bis Inzersdorf.

Neue verkehrsberuhigte Zonen, vor allem Wohnstraßen, werden unter anderem in der Fichtegasse - Hegelgasse (Innere Stadt), in der Rahlgasse (Mariahilf), in der Servitengasse (Alsergrund), in der Karl-Löwe-Gasse und auf dem Marschallplatz (Meidling), im "alten Ort" und in der Hubergasse (Ottakring), auf dem Gertrudplatz (Währing), in der Leystraße (Brigittenau) und in der Anton-Krieger-Gasse (Liesing) geschaffen. (Schluß) sc/gg

Stacher: Selbsthilfe ist Unterstützung der Sozialarbeit

Utl.: Private Initiative als Ergänzung begrüßenswert

6 =Wien, 2.1. (RK-KOMMUNAL) Als erfreulich bezeichnete Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER am Donnerstag gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ", daß sich verschiedene private Organisationen bemühen, das breitgefächerte Hilfsangebot der Stadt Wien zu ergänzen. Die Stadt Wien begrüße und fördere diese Tatsache auch durch finanzielle Unterstützung. Allerdings sollte, so Stacher, diese Bereitschaft, dem nächsten zu helfen, nicht fast automatisch auch mit einer Forderung nach Unterstützung durch die öffentliche Hand verbunden sein.++++

Stacher nahm damit Bezug auf einen kürzlich erhobenen Vorwurf der Wiener ÖVP, die Stadt Wien nehme lieber teure Sozialdienste in Kauf, statt Nachbarschaftshilfezentren finanziell zu unterstützen. Tatsächlich hat die Stadt Wien jedoch einen Selbsthilfefonds geschaffen und aus diesem im vergangenen Jahr bereits eine halbe Million Schilling ausgeschüttet. Grundsätzlich bediene sich die Stadt Wien nicht nur der eigenen bestehenden Einrichtungen, sondern arbeite, wie auch der ÖVP bekannt sein müsse, sehr eng mit zahlreiche privaten Organisationen zusammen, die für ihre Leistungen entschädigt werden. Dieses Wiener System der sozialen Hilfe habe sich bestens bewährt und werde international anerkannt, betonte Stacher. Allerdings, so gab der Sozialstadtrat zu bedenken, sollte nicht fast selbstverständlich jede private Hilfsinitiative mit dem Ruf nach einer Kostenbeteiligung der öffentlichen Hand verbunden sein. (Schluß) and/gg

NNNN